

Institut für
KLASSISCHE PHILOLOGIE

Ankündigungen von Lehrveranstaltungen
für das Wintersemester 2018/2019,
welche verwendbar sind für den MA-Studiengang „Antike
Kulturen“.

per 17.07.2018

Griechisch

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Vorlesung Die Philosophie der Griechen zur Zeit der Klassik
(Dichtung
und Prosa)

Zeit: Mi (3)

Ort: WIL/C103/U

Inhalt

Thema der Vorlesung ist die griechische Philosophie des 5./4. Jahrhunderts v. Chr. Anhand bedeutender Vertreter (Anaxogaras, Demokrit, Sokrates, Platon, Aristoteles u.a.) werden die wichtigsten Stationen dieser Philosophie und ihre zentralen Felder vorgestellt.

Es wird ferner um die Frage gehen, wie die Philosophie in die Gesellschaft hinein wirkt und wie sie im Austausch mit dieser ihre eigenen Positionen bestimmt und quasi zu sich selbst findet. Mithin wird auch die wechselseitige Relation Philosophie – Gesellschaft zur Sprache kommen. Ausblicke auf die moderne Philosophie des 20. Jahrhunderts vermögen zu zeigen, wie aktuell die Philosophie der Griechen in diesem Zeitraum noch heute sein kann.

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<i>Studiengang</i>	<i>Modul</i>	<i>Prüfungsleistung</i>	<i>Prüfungsnr.:</i>
MA Antike Kulturen	Grundlagen Klassische Philologie Griech./Lat.	Klausur	231430
	Tradition und Innovation	Klausur	212110
	Sprachmodul Klassische Sprache 1-3	Klausuren 1 oder 2 oder 3	211010, 211020 211030

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Seminar Homerische Hymnen
(Dichtung)

Zeit: Di (4)

Ort: GER/49/U

Inhalt

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Übung Bakchylides
(Dichtung)

Zeit: Mo (3)

Ort: GER/51/U

Inhalt

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Klassische Sprache 1	Übung mit Klausur	211010
	Klassische Sprache 2	Übung mit Klausur	211020
	Klassische Sprache 3	Übung mit Klausur	211030

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Übung Griechische Chorlyrik
(Dichtung)

Zeit: Di (3)

Ort: GER/49/U

Inhalt

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
--------------------	--------------	-------------------------	---------------------

MA Antike Kulturen	Klassische Sprache 1	Übung mit Klausur	211010
	Klassische Sprache 2	Übung mit Klausur	211020
	Klassische Sprache 3	Übung mit Klausur	211030

PD Dr. Zierl (Lehrauftrag)**Übung**
(Dichtung) **Sophokles, Antigone**
Blockveranstaltung

Zeit:	Fr (02.11.18) (5+6)	Ort:	Wird noch ermittelt
	Sa (03.11.18) (2+3)		
	Fr (07.12.18) (5)		
	Sa (08.12.18) (2+3)		
	Fr (04.01.19) (5+6)		
	Sa (05.01.19) (2+3)		
	Fr (01.02.19) (5)		
	Sa (02.02.19) (2+3)		

Inhalt

Die um 442/440 aufgeführte Antigone folgt in der Darstellung des Mythos Aischylos' Sieben gegen Theben: Der Angriff auf die Stadt ist abgewehrt, die streitenden Brüder, Eteokles und Polyneikes, sind im Zweikampf gefallen, ihr Onkel Kreon, der die Herrschaft übernommen hat, verweigert im Namen der Stadt Polyneikes als Landesverräter die Bestattung. Damit verstößt er gegen menschliches und göttliches Recht, welches Antigone verfiht, indem sie, ohne Furcht vor der angedrohten Todesstrafe und taub für die Beschwichtigungsversuche ihrer milder gestimmten Schwester Ismene, den toten Bruder mit Staub bedeckt und so symbolisch bestattet. Diesen Akt des Widerstandes gegen eine tyrannische Staatsgewalt im Namen der Humanität bezahlt sie mit ihrem Leben, Kreon aber hört nicht den mahnenden Thronrat, hört nicht Haimon, den eigenen Sohn und Verlobten Antigones, hört nicht den Seher Teiresias als Künder göttlichen Willens und bleibt, seinen Wahn zu spät erkennend, am Ende allein als Opfer der eigenen Hybris zurück.

LiteraturAusgaben und Kommentare:

Sophoclis fabulae. Recognoverunt brevis adnotatione critica instruxerunt H. Lloyd-Jones et N. G. Wilson, Oxonii 1990

Sophoclis tragoediae. Tom. II. Iterum edidit R. D. Dawe, Leipzig 1985 (1979)

Sophocles, Antigone. Edited by Mark Griffith, Cambridge 1999 (Text u. Komm.)

Sophokles, Antigone. Erläutert und mit einer Einleitung versehen von Gerhard Müller, Heidelberg 1967

The Plays of Sophocles by J. C. Kamerbeek. Commentaries. Part III. The Antigone, Leiden 1978

Zum Text:

H. Lloyd-Jones, N. G. Wilson, Sophoclea. Studies on the Text of Sophocles, Oxford 1990

Zur Einführung:

Hellmut Flashar, Sophokles. Dichter im demokratischen Athen, München 2000

Bernhard Zimmermann, Die griechische Tragödie. Eine Einführung, München und Zürich 2. Aufl. 1992 (1986)

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul 1	Übung mit Klausur	211010
	Sprachmodul 2	Übung mit Klausur	211020
	Sprachmodul 3	Übung mit Klausur	211030
	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Identität und Differenz	Seminararbeit	211810
	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

Latein**Prof. Dr. Pausch****Vorlesung Antike Rhetorik und lateinische Literatur**

(Prosa)

Zeit: Di (2)

Ort: W48/004/U

Inhalt

Der Unterricht beim Rhetor bildete seit der Späten Republik die höchste Stufe des Schulsystems und wurde von fast allen männlichen Angehörigen der römischen Oberschicht absolviert. Sein Einfluss auf die antike Literatur ist lange Zeit vor allem als ein Niedergangsphänomen begriffen worden, das an die Stelle der originalen Schöpfungen großer Genies eine gleichsam maschinelle Produktion des Immergleichen und durch Jedermann gesetzt habe. Auch wenn diese Sichtweise durchaus Vorläufer in der Antike hat, ist ihre radikale Zuspitzung doch ein Ergebnis des 19. Jh. Es ist daher heute möglich, einen vorurteilsfreieren Blick auf diesen Zusammenhang zu werfen und den Fokus darauf zu legen, dass die Zeitgenossen dank ihrer rhetorischen Ausbildung über einen geübten Blick für alle sprachlichen Erscheinungen und narrativen Techniken verfügten. Die damit verbundene Prägung ist aber zugleich das geteilte Hintergrundwissen so gut wie aller Produzenten und Rezipienten der in dieser Zeit entstandenen Literatur. Im Laufe des Semesters wollen wir uns in die Lage versetzen, lateinische Texte ein wenig mehr so wahrzunehmen, wie ein antiker Leser das getan hat (auch wenn das natürlich nie vollständig möglich ist). Dabei ist aber auch der Weg schon das Ziel: Denn die hierfür notwendige Beschäftigung mit der Theorie und der Praxis der antiken Rhetorik ist nicht nur an sich ein lohnenswerter Wissensbereich, sondern auch ein Gegenstand, der sich direkt auf unsere eigene Zeit und auf den Umgang mit Sprache in der Politik, in den Medien oder in der Werbung anwenden lässt.

LiteraturZur Einführung:

- Øivind Andersen u. Brigitte Mannsperger, Im Garten der Rhetorik. Die Kunst der Rede in der Antike, Darmstadt 2001
- William J. Dominik u. Jon Hall, A Companion to Roman Rhetoric, Malden, MA 2007
- Manfred Fuhrmann, Die antike Rhetorik. Eine Einführung, München 31990
- Erik Gunderson (Hg.), The Cambridge Companion to Ancient Rhetoric, Cambridge 2009
- Heinrich Lausberg, Handbuch der literarischen Rhetorik. Eine Grundlegung der Literaturwissenschaft, Stuttgart 31990
- Wilfried Stroh, Die Macht der Rede. Eine kleine Geschichte der Rhetorik im alten Griechenland und Rom, Berlin 2009

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Kultus und Kultur	Klausur	211710
	Identität und Differenz	Klausur	211910
	Tradition und Innovation	Klausur	212110
MA Antike Kulturen neu per 3/2018	Grundlagen Klassische Philologie	Klausur	231430
	Sprachmodul 1	Klausur	211010
	Sprachmodul 2	Klausur	211020
	Sprachmodul 3	Klausur	211030

Prof. Dr. Pausch**Hauptseminar Seneca, *epistulae morales***
(Prosa)

Zeit: Di (3)

Ort: BSS/E41/U

Inhalt

Die 124 Briefe, die Seneca der Jüngere wohl gegen Ende seines Lebens an Lucilius gerichtet und als Sammlung publiziert hat, sind sicherlich bis heute sein bekanntestes Werk. Sie widmen sich verschiedenen Facetten der Moralphilosophie und vor allem der Frage nach dem richtigen Leben. Für diese alltägliche und praxisnahe Thematik hat Seneca mit dem Brief eine passende Form der Vermittlung gewählt, die zwar in der antiken Philosophie auf Vorbilder zurückblicken kann, die von ihm aber entscheidend weiterentwickelt wird. Zu diesen Neuerungen gehört nicht zuletzt sein konsequenter Einsatz einer mit allen Mitteln auf die Überzeugung des Rezipienten zielend Diktion, die sich der Stilmittel, aber auch der tieferen Einsichten in die Wirkmacht von Sprache bedient, wie sie im System der antiken Rhetorik beobachtet und gelehrt wurden. Der gezielte Einsatz dieser literarischen Techniken steht dabei in einem Spannungsverhältnis zu der scheinbar zwanglosen Form des Briefes, der laut den Forderungen der antiken Epistolographie lediglich ein Gespräch unter Freunden wiedergeben soll. Neben den philosophischen Inhalten werden wir uns im Laufe des Semesters daher vor allem mit der sprachlichen und literarischen Seite dieses faszinierenden Werkes beschäftigen.

LiteraturTextausgabe:

L.D. Reynolds, L. Annaei Senecae ad Lucilium epistulae morales, 2. Bde., Oxford 1965

Zur Einführung:

Shadi Bartsch u. Alessandro Schiesaro (Hgg.), The Cambridge Companion to Seneca, Cambridge 2015

Gregor Damschen u. Andreas Heil (Hgg.), Brill's Companion to Seneca. Philosopher and Dramatist, Leiden 2014

Gregor Maurach, Seneca: Leben und Werk, Darmstadt 2013

Christiane Reitz, Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt 2006

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Quellen u. Quellenarten	Seminararbeit	211410

Prof. Dr. Pausch**Seminar Wissenschaftliche Perspektiven:**

Zeit: Di (6)

Ort: ABS/2-07/U

Inhalt

In dieser Veranstaltung, die sich vor allem an Studierende aus höheren Semestern richtet, sollen aktuelle Perspektiven der Forschung erarbeitet und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt werden. Die Studierenden sollen wissenschaftliche Fragestellungen kennen lernen und damit auch mögliche Impulse für eigene Arbeiten erhalten. Dabei wird auch die Verortung der Klassischen Philologie im Kontext anderer kulturwissenschaftlicher Fächer und Disziplinen erörtert. Als Ausgangspunkt hierfür dienen unter anderem die Vorträge der Reihe „Dresdner Altertumswissenschaftliche Vorträge“, die im Kurs vor- bzw. nachbereitet werden und deren Besuch daher verpflichtend ist.

Literatur**Verwendbarkeit für Studiengänge:**

<i>Studiengang</i>	<i>Modul</i>	<i>Prüfungsleistung</i>	<i>Prüfungsnr.:</i>
MA Antike Kulturen	Quellen u. Quellenarten	Seminararbeit	211410
	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Identität und Differenz	Seminararbeit	211810
	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

PD Dr. Peglau**Proseminar Pro Rabirio
(Prosa)**

Zeit: Do (4)

Ort: ABS/105/U

Inhalt

Cicero hält diese (unvollständig erhaltene) Verteidigungsrede in seinem Konsulatsjahr. Rabirius wird wegen Hochverrats (perduellionis) im Zusammenhang mit dem Mord an dem Volkstribunen Saturninus im Jahre 100 v. Chr., also 37 Jahre zuvor (!), angeklagt. Als Akteur im Hintergrund will Caesar, der T. Labienus als Ankläger vorschickt, durch eine Verurteilung des Rabirius Senatoren von Maßnahmen gegen revolutionäre Umtriebe abschrecken. Cicero spricht nach dem anderen Verteidiger Hortensius vor der Volksversammlung, was in solchem Zusammenhang unüblich ist. Nachdem sein Vorredner offensichtlich die Todesstrafe für seinen Mandanten abgewendet hat, geht es nun noch um dessen Vermögen und Bürgerrecht.

LiteraturEinzelausgabe:

V. Marek, Leipzig 1983.

W. B. Tyrrell: A Legal and Historical Commentary to Cicero's Oratio Pro C. Rabirio perduellionis reo, Amsterdam 1978.

A. Primmer: Die Überredungsstrategie in Ciceros Rede pro C. Rabirio, SB
Wien, Phil.-hist. Kl.459, Wien 1985.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

Meckel

Proseminar Catull
(Dichtung)

Zeit: Di (5)

Ort: BSS/E49/U

Inhalt

Mit dem Neoteriker Catull (ca. 87/84-54 v. Chr.) lernen wir einen der wenigen gut fassbaren Dichter der späten Republik kennen, dessen vielfältiges Werk Dichtungen verschiedenster Art (u.a. lyrische, elegische und epigrammatische Gedichte, aber auch das berühmte carmen 64, ein Epyllion über Peleus) umfasst.

In dem Seminar wollen wir versuchen, einen ersten Überblick über die vielen Facetten catullischen Dichtens zu gewinnen. Dabei soll es um die Fragen der formalen und sprachlichen Ausgestaltung sowie vor allem um übergreifende Fragestellungen (Poetologie, Rezeption, literarische Gattungen und ihre Grenzen, zeitgenössische Bezüge u.a.) gehen. Schwerpunktmäßig werden dabei die carmina maiora (61-68) behandelt werden.

Im Rahmen des Kurses wird in wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden.

Der besseren Planbarkeit halber bitte im Falle einer Teilnahme, bzw. falls Fragen bestehen, eine formlose Mail schicken an:
dominic.meckel@tu-dresden.de.

Für die erste Sitzung am 9.10.2018: Bitte die carmina 1 und 40 vorbereiten und die Abschnitte zu Catull in der „Geschichte der römischen Literatur“ (Michael von Albrecht; Band 1, S. 284 ff.) sowie im Neuen Pauly einsehen.
Textausgaben (Auswahl):

Literatur

Teubneriana: Bardon, H. (Hrsg.) (1973) Catulli Veronensis carmina. Stuttgart.

Oxonienensis: Mynors, R. A. B. (Hrsg.) (1958) C. Valerii Catulli carmina. Oxford. (zur Anschaffung empfohlen)

Literatur zum ersten Kennenlernen:

Skinner, M. B. (Hrsg.) (2007) A Companion to Catullus. Malden. (SLUB: FX 163005 S628 C7)

Syndikus, H. P. (1984/1987/1990) Catull. Eine Interpretation. 3 Bände. Darmstadt. (FX 163005 S992 S6-1/-2/-3)

(eine Sonderausgabe von 2001 mit einem bibliographischen Nachtrag ist in der SLUB verfügbar)

Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt werden.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Tradition und Innovation Quellen und Quellenarten Kultus und Kultur Identität und Differenz	Seminararbeit	212010, 211410, 211610, 211810

Dr. Behne (Lehrauftrag)	
Übung (Prosa)	Cato maior (Lektüre für Anfänger)
	Zeit: Mi (6) Ort: ABS/2-13/U
Tutorium	[...] Das Tutorium beginnt immer nach dem ersten Termin des Lektürekurses.
	Zeit: Fr (3) Ort: ABS/2-06/U

Inhalt

Nach dem Rückzug aus dem öffentlichen Leben war für Cicero die Philosophie an die Stelle der Politik getreten, wie er selbst sagt (De divinatione 2,7). Mit den Lehren der Philosophie, so Cicero (Cato maior de senectute 2), ließe sich jeder Lebensabschnitt ohne Mühen bewältigen. So kommt der Philosophie auch für das Alter und die mit ihm einhergehenden Beschwerden eine große Bedeutung zu.

Selbst bereits im 62. Lebensjahr stehend, datiert Cicero das Gespräch zwischen M. Porcius Cato, Scipio Africanus und C. Laelius in das Jahr 150 v. Chr. Es geht ihm darum, mehrere Vorwürfe gegen das Alter zu entkräften – etwa den Zwang zur Untätigkeit, das Nachlassen der körperlichen Kräfte oder die Nähe zum Tod - und damit gerade diesem Lebensabschnitt Positives abzugewinnen. Daneben ist Cato maior de senectute aber auch ein Lobpreis auf Cato, der nicht nur für Cicero die altrömischen Tugenden verkörperte und damit auch ein Gegenbild zu den politischen Zuständen in den letzten Lebensjahren Ciceros bildet.

Der Lektürekurs setzt sich zum Ziel, die biographischen, politischen und philosophischen Aspekte dieser kleinen Schrift, die vollständig gelesen wird, zu erarbeiten.

Erwartet wird neben regelmäßiger Teilnahme die Vorbereitung der jeweiligen Textabschnitte.

Literatur

Textausgaben:

M. Tulli Ciceronis Cato maior – Laelius, rec. K. Simbeck, Teubner, Stuttgart/Leipzig 1997 (Bibliotheca Teubneriana);

M. Tulli Ciceronis De re publica, De legibus, Cato maior de senectute, Laelius de amicitia, Oxford 2006 (Oxford Classical Texts)

Sekundärliteratur:

Alfonsi, Luigi, Das ciceronische Denken in „De senectute“, in: Karl Büchner (Hrsg.), Das neue Cicerobild, Darmstadt 1971, S. 208 – 228;

Fuhrmann, Manfred, Cicero und die römische Republik, München 1994

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030
MA Antike Kulturen neu per 3/2018	Grundlagen Klassische Philologie	Klausur	231430

Dr. Patten**Übung Ovid, Metamorphosen (Dichtung) (Lektüre für Anfänger)**

Zeit: Mo (5)

Ort: GER/50/U

Tutorium [....]

Das Tutorium beginnt immer nach dem ersten Termin des Lektürekurses.

Zeit: Di (5)

Ort: ABS/2-07/U

Inhalt

Ovids Metamorphosen sind eine der wichtigsten Quellen der klassisch-antiken Mythologie. Entstanden am Anfang des ersten Jh. n.Chr. bieten die fast 12000 Verse gut 250 verschiedene Geschichten, bei denen Tiere und Götter, Nymphen und Menschen, Himmelskörper und die Erde selbst verändert und verwandelt werden. Zugleich eignet sich das Gedicht als eine hervorragende Einführung ins Lesen hexametrischer Dichtung. Anhand ausgewählter Passagen sollen neben der Übersetzungs- und Interpretationsarbeit auch die wichtigsten Eigenschaften der epischen Metrik und poetischen Sprache erarbeitet werden. Für die erste Sitzung bitte im ersten Buch die Verse 1–20 vorbereiten.

LiteraturTextausgaben:**entweder**

Anderson, William S. (Hrsg.). 1998. *P. Ovidii Nasonis Metamorphoses*. Nachdruck der 2., verb. Aufl. von 1982. Berlin: De Gruyter

oder

Tarrant, R. J. (Hrsg.). 2004. *P. Ovidi Nasonis Metamorphoses*. Oxford: Oxford University Press.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030
MA Antike Kulturen neu per 3/2018	Grundlagen Klassische Philologie	Klausur	231430

PD Dr. Peglau**Übung Lucan**
(Dichtung) **(Lektüre für Fortgeschrittene)**

Zeit: Do (3)

Ort: ABS/2-13/U

Inhalt

In Lucan (39-65 n. Chr.), dem Neffen Senecas, begegnen wir einem ungewöhnlichen Schriftsteller. Sein Epos, das den Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius mit Sympathie für die Verliererseite schildert, verzichtet auf den bis dahin üblichen Götterapparat. In der Tendenz gegenüber dem Kaiser Nero ist es ambivalent. Die epische Objektivität wird vielerorts zugunsten einer leidenschaftlichen Stellungnahme durch den Dichter aufgegeben, was den atemlosen Leser unmittelbar mit ins Geschehen hineinnimmt. Lucan versucht mit seinem einzigartigen Werk Vergil zu überbieten. Naturwissenschaftliche Exkurse, philosophische Reflexionen, makaberer Pathos, Rhetorik und Manierismus, als Tragödie gestaltete Historie, Nekyomantie u.a. geben dem Opus sein unvergleichliches Gepräge.

LiteraturTextausgabe:

D. R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1988. Text und Übersetzung: G. Lucke, Berlin 1985.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<i>Studiengang</i>	<i>Modul</i>	<i>Prüfungsleistung</i>	<i>Prüfungsnr.:</i>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030

Griechisch und Latein**Angebote zum Ergänzungsbereich****Meckel****EK Einführungskurs lateinische Sprache**

Zeit: Mo (6)

Ort: HSZ/E05/U

Mi (2)

VMB/302/U

Inhalt

In dem Kurs sollen verschiedene Bereiche der lateinischen Sprache grundlegend erschlossen werden. Anhand ausgewählter Textausschnitte aus den Werken Ciceros und Caesars sollen dabei vor allem Grundlagen der lateinischen Grammatik (Formenlehre, Satzlehre, Stilistik etc.) gelegt sowie in

Übersetzungstechniken und den Umgang mit geeigneten Hilfsmitteln eingeführt werden. Exkurse zur Sprachgeschichte und zu weiteren literarischen Genres sind ebenfalls angedacht. Schwerpunkt des Kurses wird die Übersetzungsarbeit (in den Montagssitzungen überwiegend Latein-Deutsch, mittwochs überwiegend Deutsch-Latein) sein.

Der Kurs ist (noch) nicht Bestandteil des Studiencurriculums und soll als Zusatzangebot grundsätzlich dazu dienen, mit dem akademischen Umgang mit lateinischen Texten auf sprachlicher Ebene vertraut zu machen. Er richtet sich daher in erster Linie an Studienanfänger, es sind aber natürlich auch alle weiteren interessierten Teilnehmer willkommen!

Es ist möglich, auf Wünsche der Teilnehmer einzugehen.

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

Mögliche Prüfungsleistungen:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	??	??	??